



Das Projekt "Fernwärme 2.0" ist bestätigt und geht in die nächste Phase

An der Informationsveranstaltung der Projektgruppe vom 5. Mai über die Fernwärme-Anlagen nahmen erneut zahlreiche Interessierte teil. Die Projektgruppe präsentierte den Verlauf der Arbeiten seit Dezember, welche letztlich für die Variante "0-plus - Dezentrale" den Ausschlag gaben. An der anschliessenden Burgerversammlung wurden die Weichen gestellt.

Kredit für die Verlegung von Verbindungsrohren zwischen Wärmezentralen und Netzausbau bewilligt

An der Burgerversammlung vom 5. Mai wurden der Kreditantrag über Fr. 850'000.-, für die Verlegung von Verbindungsrohren zwischen den drei Wärmezentralen und der Netzausbau im Bereich Hollenweg-Alte-Strasse-Postwegli bewilligt. Ausschlaggebend für die deutliche Zustimmung dürften einerseits die Fortführung und Bestätigung des im letzten Herbst eingeschlagenen Kurses und andererseits die Tatsache, dass in den letzten Wochen eine grosse Zahl von Absichtserklärungen mit Anschluss-Interessenten abgeschlossen werden konnten, gewesen sein. Diese grosse Nachfrage rechtfertigt es auch, nach dem Entscheid der Burgerversammlung, die Rohrleitungs-Arbeiten ebenfalls mit dem Beginn der Sanierung der Dorfstrasse zu starten, noch bevor ein Gesamtkonzept vorliegen kann.

Das sind die nächsten Schritte im Projekt "Fernwärme 2.0"

Die nächsten Arbeiten werden die Auswertung aller Angebote und ggf. Klärungsgespräche mit den Anbietern und die Auftragserteilung für die Arbeiten im Bereich der Dorfstrasse sein. Parallel dazu muss mit den Sanierungskonzepten der einzelnen Heizzentralen begonnen und ein Detail-Terminplan erarbeitet werden. Auf behördlicher Seite gilt es, den Kontakt mit den Entscheidungsgremien aufrecht zu erhalten und mindestens Vorbewilligungen einzuholen. Um die einzelnen Feuerungsleistungen in den Wärmezentralen endgültig festzulegen, eine sinnvolle Leistungsreserve wird immer vorgesehen, werden nun weitere Anstösser im unmittelbaren Ausbaubereich angefragt und besucht. Aus diesen Rückmeldungen kann der

Die genaue Leitungsführung ist in einigen Abschnitten nicht endgültig bestimmt. Die Projektgruppe wird diese anhand der Kosten aus der Submission des kantonalen Tiefbauamtes entscheiden und dem Burgerrat einen entsprechenden Vorschlag machen. Alternativ könnte erwägt werden, in Gemeindestrassen ebenfalls Rohrleitungen zu verlegen, wofür ebenfalls Unternehmer-Angebote für die Tiefbau- und Rohrleitungsarbeiten vorliegen. Aufgrund der aktuell stark ansteigenden Rohstoffpreise auf den Weltmärkten kalkulierte das Fernwärme-Projektteam gewisse Reserve- und Teuerungs-Beträge ein. Trotzdem besteht die klare Absicht, die Installationen so günstig wie möglich und trotzdem für eine Lebensdauer von mindestens 40 bis 50 Jahren zu realisieren.

approximative Wärmeleistungsbedarf errechnet und die Betriebsphasen des Baus des gesamten Fernwärmeverbundes in einem Ausführungskonzept beschrieben werden. Dieses Konzept wird dann die Grundlage sein, um Lieferanten-Angebote zur Sanierung der drei Zentralen einzufordern.

Die Projektgruppe und der Burgerrat bedanken sich herzlich für die rege Teilnahme an der Informationsveranstaltung und der Burgerversammlung, die fundierten Anmerkungen und Fragen und das von den Bürgerinnen und Bürgern wiederum bestätigte Vertrauen in das Projekt.

Selbstverständlich sind wir bei Fragen weiterhin für Sie da.

Auf der Übersicht die Gebiete, in welchen das künftige Ausbaupotenzial für das Projektteam von besonderem Interesse ist

In erster Linie sind die Gebiete am **Hollenweg**, der **Alten Strasse** und ebenso am **Obermattweg** von grossem Interesse für die Ermittlung des Ausbaupotenzials.

Die Projektgruppe wird sich mit den Liegenschaftsbesitzern in den entsprechenden Gebieten in Verbindung setzen, um das Potenzial für einen Heizungsanschluss in naher oder mittlerer Zukunft zu ermitteln.

Bei Fragen dazu, bitte melden.

Mai 2021,
Team Fernwärme 2.0 und Burgerrat

